

1,5 Millionen für die Forschung

Die Leenaards-Stiftung würdigt zwei translationale Forschungsprojekte mit dem Wissenschaftspreis 2018. Die Projekte teilen sich 1,5 Millionen Franken. Das eine Forschungsprojekt unter der Leitung von Camille Piguet von der Universität Genf untersucht, wie sich Achtsamkeitsübungen auf die Stressreaktivität und die Emotionsregulation von Jugendlichen auswirken, die unter Angststörungen leiden. An dem Projekt beteiligt sind zudem Mediziner der Universitätsspitäler Genf (HUG) und Lausanne (CHUV).

Das andere Projekt befasst sich mit dem Zusammenhang von sozioökonomischen Faktoren wie Ausbildungsniveau, Beruf oder Einkommen mit dem kognitiven Abbau des Gehirns im Alter. Es wird von Silvia Stringhini vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (IUMSP) der Universität Lausanne sowie von Forschenden der Universitätsspitäler von Lausanne und Genf sowie der Universität Genf durchgeführt. *(sda)*